

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwei Projekte vor. Beiden liegt je eine besondere Traceeführung zugrunde, und beide behandeln einen großen, aus Quadern gemauerten Wölbobogen von 86 und 100 m Spannweite mit beiderseits anschließenden Sperrbögen von 12—23 m Lichtweite.

Verbandswesen.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins war von Delegierten aus 10 Kantonen und 130 Sektionen und vielen Vertretern befreundeter Vereine besetzt, insgesamt von 360 Personen. Bundesrat Schulthess wohnte den Verhandlungen bei. Nationalrat Scheidegger führte den Vorsitz. Als nächster Versammlungsort wurde Bern bezeichnet. Über den Gesetzesentwurf betr. Arbeit in den Gewerben referierte Doktor Bolmar-Bern. Nach dreistündiger Diskussion wurde beschlossen, den Entwurf an die Sektionen zur nochmaligen Prüfung zu überweisen. Auf das Referat von Dr. Lüdi genehmigte die Versammlung die Anträge des Zentralvorstandes betr. beschränkte Einführung des Obligatoriums der Schweizer. Gewerbezeitung. Einer These des Zentralvorstandes betr. Stellungnahme zu den Konsumvereinen wurde nach einem Referat von Schumi zugestimmt. Ein Bankett, an welchem Bundesrat Schulthess Gewerbe und Industrie bei der künftigen Gesetzgebung der Fürsorge des Bundes versicherte, und ein Picknick schlossen die Tagung.

Gartenbau. Am 22. Juni tagen in St. Gallen die Delegierten des deutsch-schweizerischen Gartenbauvereins. Als Verhandlungsort ist der „Schützengarten“ bestimmt worden.

Ausstellungswesen.

Basler Elektrizitätsausstellung für Haushalt und Gewerbe. Gegenwärtig wird mit den Bauarbeiten der Ausstellung, welche auf den 9. August eröffnet werden soll, auf dem sog. Kohlenplatz beim Bundesbahnhof begonnen. Die Ausstellung wird in Strohmeyerzelten mit einer Grundfläche von zirka 4000 m² untergebracht werden. Die Bauten bestehen aus einer Haupthalle mit Turm und Anbau von zirka 1500 m² Fläche, einem gedeckten Wandelgang, einer Halle für Metzgerei, Bäckerei und Konditorei und einer Restaurationshalle, die für ungefähr 500 Personen Platz bieten soll. Zwischen diesen Zelten befinden sich zwei gärtnerische Anlagen, von welchen die eine für Wirtschaftszwecke reserviert werden soll.

Wie schon in früheren Mitteilungen erwähnt wurde, soll die Ausstellung dem Besucher die Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität im Haushalt und Gewerbe vor Augen führen und damit dem Gewerbetreibenden wie dem allgemeinen Publikum die Erleichterungen und die großen Vorteile, welche dieses moderne Hilfsmittel bietet, demonstrieren, so daß ein günstiger Einfluß auf die Ausbreitung der Elektrizität in unserem Kanton, wo nun eine mit großen Kosten erstellte Anlage genügend Strom spendet, wohl erwartet werden darf. Von diesem Gesichtspunkte aus haben sich auch unsere Behörden in anerkannter Weise bereit erklärt, nicht nur das finanzielle Risiko zu übernehmen, sondern auch das Unternehmen in jeder Hinsicht zu unterstützen. Dadurch wird es möglich, eine den heutigen Verhältnissen angepasste und in jeder Hinsicht sehenswürdige und lehrreiche Ausstellung zu schaffen und zwar um so mehr, als auch die Anmel-

dungen für die Beteiligung in großer Zahl eingegangen sind.

Die Ausstellungsobjekte sollen möglichst im Betriebe vorgeführt werden und wir werden da folgendes finden: Schreinerei, Druckerei, Schlosserei, Gürtleret, Weberet, Wäscherei, Bügleret, Einrichtungen für Büro, Ärzte und graphische Anstalten usw., eine vollständige Wohnung, alles ausgestattet mit den modernsten elektrischen Maschinen und Apparaten; ferner Beleuchtungskörper und Lampen jeder Art, Reflektorenbeleuchtung, Elektromobile usw.

Das Restaurant erhält eine große elektrische Küche, eine mit Elektrizität betriebene Bäckerei, Metzgerei, Konditorei und Mineralwasserfabrik. Nachmittags und abends werden Konzerte und Unterhaltungen stattfinden.

Die Ausstellung wird auch eine historische Abteilung enthalten. Von Zeit zu Zeit werden Demonstrationen und populäre Vorführungen der wichtigsten Experimente auf dem Gebiete der Elektrizität stattfinden.

Verschiedenes.

Eidgenössische Bankkontrolle. Der Bundesrat hat zur Berechnung und Untersuchung der Eisenbahnbrücken und Hochbauten der der Aufsicht des Bundes unterstellten Transportanstalten eine neue Verordnung erlassen, welche diejenige vom Jahre 1892 ersetzt.

Moderne Schmiedekunst. Im „Heimatschutz“ beschäftigt sich der Redakteur der Zeitschrift Dr. Coulin mit moderner Schmiedekunst. Immer mehr suchen die Freunde des Heimatschutzes neben der Erhaltung des wertvollen Alten eine gute neue Architektur und ein modernes leistungsfähiges Handwerk zu fördern; wird doch der Charakter und die Schönheit unserer Heimat in der Zukunft wesentlich mitbestimmt vom Können und der Gesinnung der Bauhandwerker. Es ist also durchaus Heimatschutzarbeit, wenn man sich an das Handwerk wendet und ihm gute Beispiele vorführt. Die Abbildungen des Festes möchten gute Eisenarbeit zur Anschaffung bringen, gut im Sinne des rein Handwerklichen und des Kunstgewerbes. Es sind ganz einfache Motive gewählt worden, die teilweise in den Fachklassen der Gewerbeschulen zu Basel und Zürich ausgeführt wurden. Die Abbildungen verfolgen auch den Zweck, den Auftraggebern zu zeigen, wie leistungsfähig die heutige Schlosserei ist und wie sehr es sich lohnt, ihr Aufgaben zu stellen, die über das Alltägliche hinausgehen. Das Gedeihen des Handwerkes ist zum guten Teil abhängig von den Bestellern; wenn diese mehr auf Qualitätsarbeit dringen als auf die allerdings billigere Marktware, so geben sie dem Handwerker die Möglichkeit, gute Arbeit zu liefern. Die Bilder zeigen, was die jungen Schlosser an modernen Fachschulen lernen; sie sind vielversprechend für die Zukunft. Die handwerkliche Schulung nach modernen Grundsätzen zu fördern, und nachdrücklich für den guten Besuch leistungsfähiger Fachschulen einzutreten, ist dringende Pflicht des Heimatschutzes.

Elektrisches aus Rüschnacht (Zürich). Auf Antrag des Gemeinderates wurde beschlossen, im Berg-Rüschnacht eine elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen in einem Kostenvoranschlag von Fr. 2000. An jede Lampe leistet die Gemeindefasse eine jährliche Subvention von 35 Fr.

Gasversorgung Langnau, Rothenbach & Cie., R. A. G. Am 9. Juni fand die konstituierende Versammlung dieser Gesellschaft statt. Die Statuten wurden durchberaten und genehmigt. Der Vorstand besteht aus den Herren Alfred Rothenbach jun. und Ernst Rothen-